

Vorwort

Ausdrucksformen

In den Vorträgen gibt es verschiedene Ausdrucksformen, zwischen denen wir unterscheiden müssen und die Verschiedenes bedeuten:

Gleichnisse - Bildnisse

Vergleiche wie etwas funktioniert oder aussieht. Z.B. Das ist wie ein schnelles Auto, das mit angezogener Handbremse fährt. Dieses Gefühl ist wie eine Dusche in Feuer und Eis. Du bist mein Ein und Alles.

Wahre Geschichten

Erzählungen über etwas, das passiert ist oder auch passieren wird. Oft sind wahre Geschichten doch nicht so ganz wahr, denn es wird dazu gedichtet, weggelassen oder falsch gewichtet. Trotzdem entsprechen wahre Geschichten meist im grossen Ganzen in etwa der Wahrheit.

Märchen - Erzählungen

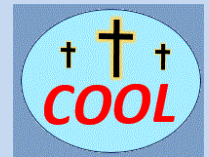
Erfundene Geschichten, die der Phantasie entspringen. Oft will Dir der Märchenerzähler etwas mit seinem Märchen sagen, z.B. wer tapfer ist, hat Erfolg oder Wer wissentlich lügt, wird vom Bösen geholt u.s.w. Märchen dienen der Unterhaltung und haben oft den Zweck zu beruhigen, zu erklären oder zu Nähe zu vermitteln.

Lügendgeschichten

Bewusste Lügen um ein Ziel oder einen Zweck zu erreichen, z.B. Verhinderung oder Milderung von Strafe, erhaschen von Anerkennung und Bewunderung, Wichtigtuerei u.s.w.

Mémoires

Erzählung über die eigene Lebensgeschichte. Wer ein Tagebuch schreibt, kann später seine Mémoires viel besser und genauer erzählen. Doch auch hier gilt, dass man sich oft nicht ganz richtig oder falsch erinnert oder wichtige Bruchstücke der eigenen Geschichte vergisst oder in falscher Erinnerung hat. Mémoires können auch dazu dienen, etwas zu vertuschen.



gefälschte Mémoires

Es ist schon oft vorgekommen, dass Mémoires gefälscht wurde, insbesondere von wichtigen Persönlichkeiten der Geschichte. Eine der wohl bekanntesten Mémoires sind die Tagebücher Adolf Hitlers, die der Zeitschrift Stern zugespielt wurden. Hier ging es um Geld, viel Geld.

Zu beachten

Wenn ich etwas erzähle, heisst das nicht, dass Du es so verstehst, wie ich es meine, denn jeder Mensch hat seine eigenen Engramme (im Gehirn Eingeschriebenes). Das führt sehr oft zu Missverständnissen und falschem Verstehen des Gesagten oder Gemeinten.

Zudem beeinflusst die eigene Stimmungslage, der Gemütszustand, die Wachheit und der körperliche Zustand (gesund/krank - nüchtern/berauscht) über das, was wir jetzt gerade verstehen und wie wir etwas sagen.

Ein weiterer Punkt ist, wie der/die Zuhörer/in zu Dir steht, also ob er/sie Dich mag oder nicht, ob er/sie Dir vertraut, welchen Geschlechts er/sie ist, wie er/sie Dich einschätzt, wie genau er/sie Dich kennt bzw. meint zu kennen.

Übrigens sind Halbwahrheiten ebenfalls Lügen. Es ist sehr schwer die vollumfängliche Wahrheit zu sagen bzw. zu sehen, weil das meist viel zu umfangreich ist. Und selbst, wenn wir das schaffen, so kann mein Gegenüber trotzdem etwas anderes verstehen, als wir meinten.

Überlege Dir also ob etwas ein Gleichnis, eine wahre Geschichte oder ein Märchen ist. Sei in Deiner Beurteilung möglichst streng, ehrlich und sachlich.

Kommunikation ist also sehr schwierig und führt oft zu Missverständnissen und in der Folge zu falschem Verhalten und falschen Reaktionen. Es ist daher mehr als nur ratsam ALLES mehrmals zu lesen, sich anzuhören oder anzusehen.

Betrachte das Mitgeteilte immer im Kontext der Zeit. Was vor 2000 Jahren so oder so als richtig oder falsch, gut oder schlecht, lieb oder böse, sicher oder unsicher, göttlich oder teuflisch angesehen wurde, muss heute nicht so sein (Beispiel Homosexualität).